

Eine Krankenschwester für vier Anbus (und ein paar Abtrünnige)...

Von Lian

Kapitel 11: Mission Dampfbad in der Vorbereitungsphase...

„MORGEN LEUTE!“

„Doing!“

„KLAPPE!“

„Mano, mussten sie gleich so zu hauen, Kakashi?!“

„Gib Ruhe, Uzumaki.“

„Ach, der Morgenmuffel alias Neji Hyyuga ist auch schon wach?“

„Doing!“

„HEY! Warum werde eigentlich immer ich geschlagen?!“

„Schieb ne ruhige Kugel und leg dich wieder hin!“

„Echt jetzt, warum seid ihr nur an einem so schönen Mrgen so mies drauf?! Die Sonne scheint, der Schneesturm hat aufgehört, die Heizung läuft einwandfrei und ich glaube ich habe zum ersten Mal seit langen wieder durchgeschlafen.“

Freudig streckte Naruto seine Hände in die Luft und sprang beinahe vom Sofa. Kurz hielt er sich jedoch an der Kommode fest, da er leicht schwankte, nieste einmal in sein Taschentuch und sah sich dann im Zimmer um.

Neji hatte sich wie immer ein Kissen über die Ohren gezogen und sah auch nicht so aus, als ob er sich in den nächsten Minuten erheben würde, Shikamaru hatte die Arme im Nacken verschränkt und starrte Löcher an die Decke, wobei er sich gelegentlich mal die Schläfen rieb und der große Oto- nin saß mit einer Tasse Tee in der Hand in seinem Sessel und beobachtete ihn die ganze Zeit mit zusammen gekniffenen Augenbrauen.

Der Blondschof streckte sich noch einmal und wandte sich dann dem braunhaarigem

Nuke- nin zu.

Er mochte es irgendwie nicht zum frühen Morgen so angestarrt zu werden.

„Hab ich was im Gesicht?!“

Juugo schielte leicht zu dem blonden Typen, der ihn angesprochen hatte, wandte sich dann aber ab.

Er war der Erste gewesen, der wach geworden war und hatte sich schon einmal einen Tee gemacht, denn das Kratzen in seinem Hals schien sich verschlimmert zu haben.

Außerdem hatte die Kunoichi ihm geraten ab und zu mal einem Schuss Honig in das heiße Getränk zu geben, seit dem kam er nicht mehr von dem süß schmeckenden, klebrigen Stoff weg.

Er hatte sich sogar heimlich in der Nacht in die Küche geschlichen und ein ganzes Glas verdrückt und seinem Hals ging es wirklich für kurze Zeit besser.

Diese Krankenschwester war einfach genial!

Vielleicht sollte er sie mal um noch ein paar Tipps bei anderen Sachen bitten...

„HATSCHIII!“

„Geht es ihnen gut, Hatake?“

„Ja, leben sie noch?“

„Sehr ... witzig...“

Shikamaru und Naruto sahen den Grauhaarigen skeptisch an, denn dieser lag in seiner Decke dick eingemummelt, wie ein Knäuel auf der Couch und neben ihm auf dem Boden sammelte sich ein übergroßer Papierberg an Taschentüchern an. Außerdem hatte der Shinobi weite Augenringe und zitterte leicht.

Shikamaru fuhr sich durch die offenen Haare und wandte sich dann an Naruto.

„Ich glaube jemand sollte Haruno wecken.“

Gerade wollte der als Chaos- ninja bekannte Shinobi ihm antworten, als ein spitzer, quietschender und lauter Schrei durch das Apartment hallte.

Ruckartig glitten alle Blicke der Anwesenden zur Wohnzimmertür, sogar der Hyyuga saß auf einmal kerzengerade im Sofa.

„Ich glaube,... dass ist nicht mehr nötig.“

Ein schadenfrohes Grinsen machte sich auf Narutos Gesicht breit.

.....

„UCHIHA! DU PERVERSLING!“

„Ich kann das alles erkl...“

„PFOTEN WEG! RAUS! VERSCHWINDE!“

„Sakura, dass...“

„DU TRIEBGESTEUERTE MACHO! RAUS!“

„Aber...“

„RAUS!“

Bevor Sasuke sich versah hatte man ihn aus dem Schlafzimmer geworfen. Ein paar Sekunden später folgten seine Klamotten und sein Katana, welches ihn nur knapp verfehlte und hinter ihm in der Wand stecken blieb.

Frustriert stand der Uchiha in seiner Schlafhose und seinem alten T- shirt auf dem Flur. Geschockt starrte er noch immer auf die laut zugeworfene Tür, nur vier Zentimeter vor seiner Nase.

Diese Frau war lebensgefährlich!

Wenn es nach ihm ginge, müsste man die Rosahaarige sofort ins Bingobuch eintragen...

Andererseits... wie konnte man nur im Schlaf aussehen, wie ein Engel und wenn man wach war die Personifikation einer Furie darstellen?

Eine Frage, deren Antwort er wohl nie bekommen würde...

Leicht wackelig auf den Beinen machte sich der Schwarzhaarige auf ins Badezimmer. Er musste unbedingt hier raus.

Aber vorher würde er Naruto noch die Leviten dafür lesen, dass er ihn so im Stich gelassen hatte.

.....

Ein Keuchen und Fluchen halte durch den Raum, vermischt mit vier Niesern pro Sekunde und einem sich immer wiederholendem Schnauben machte es das Bild, welches die fünf Shinobi abgaben sehr gut vorstellbar.

Dazu kam noch der Gestank von Männerschweiß und Instantramen, der wahrscheinlich schon drei Tage alt war.

Im Großen und Ganzen hätte Sakura am liebsten diese roten Sicherheitsbänder und ein Schild mit der Aufschrift Katastrophengebiet aufgehängt, wäre dann in einen weißen Quarantäneanzug gesprungen und würde an ihren Fähigkeiten als angehende Ärztin zweifeln.

Leider blieb für all das jedoch keine Zeit, denn ihre kranken `Jungs` machten ihr aufrichtige Sorgen.

Wo blieben eigentlich Tsunades schlaun Sprüche in ihrem Kopf, die ihre Sensei das ganze Lehrjahr über immer gepredigt hatte?

Tja, dass hatte sie nun von ihren perfekten `Zuhör` Fähigkeiten...

„Okay,...“

Vier paar Augen musterten die rosahaarige Kunoichi mit misstrauischem teils neugierigem Blick.

Unwillkürlich musste Sakura schlucken.

Soviel Aufmerksamkeit war sie nicht gewöhnt, schon gar nicht von der männlichen Spezies.

Unwirsch strich sie sich durch ihre Haare und versuchte nicht ins Stottern zu kommen.

„Also... Ich, ehm würde vorschlagen, dass ihr euch alle für eine halbe Stunde ins Badezimmer begeben und...“

„Warum sollten wir?“

„Darf ich vielleicht noch ausreden, Hyyuga- kun?!“

„Tse..“

Nachdem Sakura und Neji ihren wütenden Blickwechsel beendet hatten, setzte die Medical- nin fort.

„Wie schon gesagt, wäre es toll, wenn ihr euch für 30 Minuten ins Badezimmer begeben könntet, während ich hier durchlüften, aufräumen bzw. desinfizieren werde. Ich werde das Bad anheizen und heißes Wasser in die Wanne einlassen und ein paar Medizinduftkerzen aufstellen, damit ...“

„Duftkerzen?! Zimt oder Vanille, Saku- chan?“

Naruto, der vorher nur lahm auf dem Sofa gesessen hatte, war urplötzlich aufgesprungen und starrte seine ehemalige Teamkollegin mit großen fragenden Augen an.

Shikamaru, welcher neben ihm saß, rückte so unauffällig wie möglich einen Meter von ihm weg und antwortete dem Shinobi danach mit sarkastischer aber auch euphorischer Stimme:

„Ganz klar Zimt und eine davon riecht sogar nach Ramen.“

„Echt?“

Während alle Anwesenden bis auf den blauäugigen Konoha- Anbu sich die Hand vor den Kopf schlugen, schüttelte der Nara seinen Kopf.

Warum war Naruto nur manchmal so.... blond?

„Nichts da mit Zimt oder Vanille! Eukalyptus ist gut für die Nasennebenhöhlen und die Lunge.“

Bestimmend stand die Haruno vor der kranken Meute und wies ihnen augenblicklich an, dass Zimmer zu verlassen.

Langsam und mehr über den Boden schlüpfend als gehend, setzte sich die Gruppe in

Bewegung und trat in den Flur.

Naruto, welcher die Badezimmertür zuerst erreicht hatte, wollte gerade den Knauf umdrehen, als die Tür von selbst auf ging und Sasuke hinaustrat.

Über die Augen des Schwarzhaarigen hatte sich ein dunkler Schleier gelegt und Naruto war sich sicher, dass Knacken der rechten Faust des Uchihas gehört zu haben. Unwillkürlich musste er schlucken...

In Gedanken ging Sasuke noch mal alle seine 66 Mordideen durch...

Eine war grausamer als die Andere. Von Prügeln und Schlagen bis hin zu den schlimmsten Foltermethoden war alles dabei, bevor er jedoch zum Zug kommen konnte, trat ein rosaner Schopf neben den Uzumaki.

Und wieder einmal stand ihm die Haruno im Weg.... so langsam wurde es wirklich lästig.

„Uchiha...“

„Haruno...“

Während Naruto gespannt beobachtete, wie sich die Wangen seiner Teamkollegin aufplusterten und einen leichten roten Ton annahmen, beugte sich Neji zu Kakashi und Shikamaru.

„Ich wette um 5000 Yen, dass Haruno Uchiha zusammenstaucht.“

„Ich wette noch mal 5000 dagegen.“

„Ich bin mit 3000 Yen dabei.“

„Sein sie nicht so bescheiden, Hatake. Wir wissen ganz genau, dass sie in ihren Socken mindestens 100000 Yen versteckt haben...“

„Schon gut!“

.....

Erschöpft fiel Sakura rückwärts in den Sessel.

Sie hatte sich eindeutig tot geschruppt!

Ihr war es immer noch suspekt, wie viel Dreck die Männer verursacht hatten.

Und schon gar nicht wollte die Rosahaarige wissen, wie es bei ihrem Sensei oder Naruto zu Hause aussah...

Gerade wollte sie Augen für eine kurze Pause schließen, als es unerwartet an der Eingangstür klopfte.

Schnell erhob Sakura sich und öffnete die schwere Eichentür.

„Guten Tag, junges Fräulein. Mir ist zu Ohren gekommen, dass sie ein paar Probleme haben...“

„Ähm...“

.....